

Der Weidegang der Kühe hat viele Vorzüge

Genossen der LPG (T) Boberow bereiteten die Weideperiode gründlich politisch vor



Die Hälfte der finanziellen Einnahmen der LPG (T) Boberow, Kreis Perleberg, kommt aus der Milchproduktion. Ganz klar, daß für die Grundorganisation die politische Arbeit mit den Melkern Schwerpunkt ist. Regelmäßig schätzt die Mitgliederversammlung

die Leistungs- und Effektivitätsentwicklung in diesem Hauptproduktionszweig ein. Die Milchproduktion steht bei uns unter Parteikontrolle.

460 Kühe werden in den vier Milchviehställen der Genossenschaft gehalten. 20 Melker, darunter 4 Genossen, betreuen sie. Im vergangenen Jahr erzeugten sie durchschnittlich 4200 kg Milch je Kuh. 99 Prozent der Milch erhielt die höchste Qualitätsstufe. Diese Ergebnisse sollen 1987 ausgebaut werden. Dabei wird aber der effektive Futtereinsatz noch stärker ins Blickfeld rücken.

Drei Viertel vom Jahr in 7 Monaten

Erfahrungsgemäß hängt viel davon ab, so stellt unsere Parteiorganisation in den politischen Gesprächen mit den Melkern heraus, wie es gelingt, eine möglichst lange und intensive Weideperiode zu sichern. Das hatte das vergangene Jahr deutlich gemacht. 215 Weidetage sind erreicht worden. In dieser Zeit wurden je Kuh 3025 kg Milch ermolken. Das waren nahezu drei Viertel der Jahresproduktion. Unsere Melker belegten damit einen Spitzenplatz im Weidewettbewerb des Bezirkes.

Die Weidewirtschaft ist für unsere Genossenschaft die billigste, beste und effektivste Art der Fütterung. Für die Tiere ist sie gesund. Das alles brauchen wir unseren Melkern nicht zu erklären. Sie können selbst den Austrieb der Tiere kaum erwarten. Unsere Ergebnisse bestätigen zugleich, daß auf der Weide eine hohe Milchproduktion möglich ist und dabei weitgehend auf den Einsatz von Konzentratfutter verzichtet werden kann.

Unsere Grundorganisation legt gegenwärtig den Schwerpunkt ihrer politischen Arbeit darauf, die Weideperiode gut vorzubereiten. Längst wurde damit begonnen, die Melker auf die bevorstehende Weideperiode einzustimmen. Der Vorstand traf die organisatorischen Vorbereitungen. Damit kann man nicht erst anfangen, so der Standpunkt der Grundorganisation, wenn das Futter zu wachsen beginnt. In den Brigadeversammlungen und der Jahreshauptversammlung wurde eine gründliche Wertung der vergangenen Weideperiode vorgenommen. In den Schulen der genossenschaftlichen Arbeit tauschten die Melker Erfahrungen der wissenschaftlichen Weideführung, der veterinärhygienischen Betreuung der Viehherden und über das TGLgerechte Melken aus. Die Genossen verwiesen darauf, daß jede Kuhherde einen Wert von mindestens einer halben Million Mark hat. Dafür trägt das Kollektiv, jeweils 3 bis 5 Melker, die Verantwortung. Die Grundorganisation nimmt weiter darauf Einfluß, daß im sozialistischen Wettbewerb das Leistungsstreben und eine hohe fachliche Meisterschaft gleichermaßen gefördert werden. Mit der Vergütung und den Prämien wird in der LPG konsequent auf

Leserbriefe

erreichen und vor allem einen weiteren Fortschritt in der Grobfutterproduktion, speziell in der Qualität, erzielen.

Insgesamt hat sich in unserer Arbeit bewährt, anspruchsvolle Ziele zu stellen und die Initiative und Tatkraft aller Genossenschaftsbauern und Arbeiter so zu entwickeln, daß sie auch erreicht werden. Den Vorstand der LPG gilt es zu befähigen, den genossenschaftlichen Reproduktionsprozeß immer besser aus der Sicht der Leistungsentwicklung der gesamten Kooperation zu gewährleisten. Unsere Erfahrungen lehren auch, daß die Arbeit nur dann erfolgreich ist,

wenn überschaubare Produktionsbereiche mit gefestigten Kollektiven verbunden sind, denen konkrete Aufgaben übertragen wurden. Die Lösung der Aufgaben muß der Vorstand unter Führung der Grundorganisation komplex leiten. Mit der konsequenten Durchsetzung des Territorialprinzips in unserer LPG wurden die Produktionseinheiten überschaubarer und die Organisation der Produktion weiter verbessert.

Durch die Bildung von drei territorialen Abteilungen wurde erreicht, daß der sozialistische Wettbewerb auf breiter Basis geführt wird. Zwischen den Bereichen hat sich ein echter iter

Kampf um Bestwerte in den Kollektiven entwickelt. Eine engere Zusammenarbeit mit den Kollektiven der Tierproduktion prägte bei allen den Standpunkt aus, Mitverantwortung für die Gestaltung des einheitlichen landwirtschaftlichen Reproduktionsprozesses zu tragen. Entsprechend den Territorialbereichen arbeitet die Grundorganisation mit Parteigruppen, die ihrem Führungsauftrag jederzeit gerecht werden können. Auf der Grundlage betrieblicher Parameter führen wir den innerbetrieblichen Wettbewerb zwischen den Kollektiven. Die darauf aufbauende differenzierte Jahresendauszahlung inter-